

Visionär verleiht Schülern Flügel

Fünf Schulen und zahlreiche Unternehmen verfolgen gemeinsam ein Ziel – den originalgetreuen Nachbau eines Flugbootes der einstigen k. u. k. Marine.

Das Flugboot aus dem Jahre 1918 zählte mit 18,4 Metern Flügelspannweite damals zu den leistungsstärksten seiner Art. Die Idee, es mit Schülern originalgetreu nachzubauen, kam von „Visionär“-Herausgeber Walter Krobath. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, historische Fahrzeuge nachzubauen, um altes Handwerk zu vermitteln und aufzuzeigen, wie weit man in der österreichischen Monarchie schon war. 2015 wurde mit der Planung gestartet und mittlerweile befinden sich die Projektbeteiligten mitten in der Konstruktion. Krobath will durch die Initiativen junge Talente fördern und zu engagierten Mitarbeitern ausbilden. Da sei für ihn klar, dass ohne die Wirtschaft an eine Umsetzung niemals zu denken wäre.

Am Projekt beteiligen sich HTLs aus Villach, Klagenfurt, Wolfsberg und Ferlach sowie die Berufsschule Wolfsberg. Vom Zeichnen der Pläne bis zum Bau obliegt den Schülern eine große



Die Schüler der HTL Ferlach Johannes Truppe und Georg Wernig können durch „Visionär“-Herausgeber und Initiator Walter Krobath das alte Handwerk erlernen.
Foto: WKK/Janach (2)

Verantwortung. Die kooperierenden Unternehmen stellen zum Teil Material und Erfahrung zur Verfügung, um Qualität zu gewährleisten. Unter der Aufsicht der Lehrer wird jeder Teil handgefertigt, denn nur so lernen die Schüler, wie damals gearbeitet wurde.

Zu den 28 Unterstützern des Projekts zählen unter anderem das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Dullnig Elektro & Metall, Fischer Edelstahlrohre Austria, J. u. a. Frischeis, Metallbau Jergitsch, Tischlerei mit Format, Walter Benesch, Philips Austria und die Wirtschaftskammer Kärnten.

Damit das Flugboot am Ende auch abheben darf, wird das Projekt von der Austro Control GmbH

beaufsichtigt. Jedem noch so kleine Schritt muss genau dokumentiert werden, sogar die Raumtemperatur. Ursprünglich wurde das Fernaufklärungs-Flugboot vom Kärntner Josef Mickl für die Seemacht Österreichs konstruiert.

„Moderne Technologie und Maschinen kann nur der reparieren

und verstehen, der das alte Handwerk kennt“, betont Bernhard Plasounig, Geschäftsführer von Plasounig-Technik und Mitwirkender. Der Lernfaktor sei laut ihm enorm, denn die Schüler müssten lernen, Synergien zu bilden, damit die Schnittstellen der Produktion am Ende zusammenpassen. Mit der Vermittlung der alten Fertigungstechniken bekämen sie ein Gefühl für die Materialien. Nach der Vollendung der Konstruktion, die für 2020 erwartet wird, steht eventuell der Nachbau des Originalmotors an. Neue Impulsgeber und Unterstützer seien dabei Krobath zufolge immer willkommen.



Bernhard Plasounig, Geschäftsführer von Plasounig-Technik, steht den Schülern mit Rat und Tat zur Seite.

Weitere Infos unter:
www.visionaer.info

Businessfrühstück zum Thema Transport

Beim jüngsten Businessfrühstück drehte sich alles ums Transportwesen.

Beim Transport- und Logistikdienstleister Schenker & Co versammelten sich über 30 Klagenfurter Unternehmer zum Businessfrühstück der WK-Bezirksstelle Klagenfurt.

Für Einblicke in das Transportwesen sorgte Schenker-Direktor Klaus Hermetter mit einer Führung durch das Firmengelände in der Flughafenstraße. Auf der Luft transportiert das Unternehmen Waren, um Industrie und Handel beim globalen Güteraus-tausch zu unterstützen.

Beim anschließenden Frühstück nutzten die Gäste die Gelegenheit, um aktuelle Themen aus dem Bereich Transportwesen zu diskutieren. Elisabeth Rothmüller-Jannach, Obfrau der WK-Sparte Verkehr und Transport, und Klaus Hermetter äußerten sich zur chancenreichen Digitalisierung und der zunehmenden Robotik mit dem Fazit, dass die Firmen am Ball bleiben müssten und dem ganzen offen begegnen sollten. Im Transport und Verkehr könne man einiges mit Robotern erledigen, aber für komplexe logistische Strategien würde man nach wie vor Fachkräfte brauchen. In Zukunft würden also trotz Robotern genügend Jobs zur Verfügung stehen.



Foto: KK/Lobitzer

Klaus Hermetter (Mitte) begrüßte WK-Bezirksobmann Max Habenicht, Landesrat Ulrich Zafoschnig, WK-Bezirksobmann-Stellvertreterin Christiane Holzinger, WK-Spartenobfrau Elisabeth Rothmüller-Jannach und Sparten-geschäftsführer Gerhard Eschig bei Schenker & Co (von links).